

Was bringen Tagesstrukturen den Schülerinnen und Schülern?

Autor(en): **Schüpbach, Marianne**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastico grischun**

Band (Jahr): **75 (2013)**

Heft 5: **Tagesstrukturen**

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-720278>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Was bringen Tagesstrukturen den Schülerinnen und Schülern?

In der Schweiz stellt die ganztägige Bildung und Betreuung für Kinder und Jugendliche im Schulalter seit rund 10 Jahren ein Thema von wachsender Bedeutung dar. Man findet unterdessen in den meisten Kantonen der Schweiz ein Angebot der Institution Schule oder weiterer Anbieter. Während sich in der Fachsprache im deutschen Sprachraum für solche Angebote vorwiegend der Begriff ganztägige Bildung und Betreuung eingebürgert hat, findet man in Dokumenten der öffentlichen Verwaltung wie der EDK¹ und der SODK² insbesondere den Begriff Tagesstrukturen. Darunter wird «die Gesamtheit an bedarfsgerechten Betreuungsangeboten für Kinder und Jugendliche ab Geburt bis zum Ende der obligatorischen Schule (im Bereich der Sonderpädagogik bis 20 Jahre) ausserhalb der Familie» verstanden (EDK & SODK 2008, p. 1). Um eine Form von Tagesstrukturen handelt es sich bei der Tagesschule. Bei einer solchen handelt es sich um eine Schule, die nebst dem regulären Unterricht in der Verantwortung der Schulleitung ein (Tagesschul-)Angebot an mehreren Tagen in der Woche anbietet. Die Kantone, die dem Harmos-Konkordat beigetreten sind, werden zu einem flächendeckenden Ausbau von Tagesstrukturen verpflichtet.

PROF. DR. MARIANNE SCHÜPBACH, UNIVERSITÄT BERN

Der Tagesschule in der Schweiz bzw. der Ganztagschule in Deutschland und Österreich werden in der erziehungswissenschaftlichen Literatur verbreitet pädagogische Möglichkeiten eingeräumt, die aktuelle Situation im Bildungssystem zu verbessern. Die Tagesschule soll ermöglichen, weg von einer reinen Unterrichtsschule, hin zu einer Schule als Erfahrungs- und Lebensraum zu kommen. In einer solchen Schule sollen – nebst der Förderung von kognitiven Kompetenzen aller Schülerinnen und Schüler (Schulleistung) – eine individuelle Förderung, soziales Lernen sowie insbesondere eine Erhöhung der Chancengleichheit im Bildungssystem im Fokus stehen (vgl. Herzog 2009). Gelingt dies der Tagesschule? Oder sind dies unberechtigte Erwartungen? Dazu gibt es erst wenige empirische Studien im deutschsprachigen Raum.

Vorteil hinsichtlich der Schulleistung

Eine Studie dazu wurde in 11 Deutschschweizer Kantonen durchgeführt. Die Ergebnisse der Studie EduCare zeigen, dass Primarschulkinder, die ein qualitativ gutes Tagesschulangebot intensiv nutzen³, sich in der Sprach- und Mathematikleistung von Ende 1. bis Ende 3. Schuljahr besser entwickeln im Vergleich zu Kindern, die keine Tagesschulangebote nutzen (vgl. Schüpbach 2012; Schüpbach, Herzog & Ignaczewska 2013). Dabei wurden der Einfluss der Familie und die Intelligenz der Kinder statistisch kontrolliert, das heisst, dieser Einfluss wurde statistisch eliminiert. Diese

positiven Befunde der Schweizer Studie zu Gunsten der Tagesschule stimmen überein mit dem US-amerikanischen Forschungsstand und sind leicht positiver als die aktuellen Befunde im deutschsprachigen Raum. Die Schweizer Studie EduCare weist zudem nach, dass Schülerinnen und Schüler, die ein Tagesschulangebot intensiv nutzen, sich im sozio-emotionalen Bereich nicht positiver entwickeln als andere Kinder (vgl. Schüpbach, Ignaczewska & Herzog im Druck). Positiver sind die Ergebnisse der Studie zur Entwicklung der Ganztagschule in Deutschland (StEG). Hier zeigt sich ein positiveres prosoziales Verhalten bei einem dauerhaften und regelmässigen Besuch eines qualitativ guten Angebots sowie ein weniger problematisches Sozialverhalten (vgl. Fischer, Kuhn & Züchner 2011).

Einfluss der pädagogischen Qualität der Angebote

Wer ein Tagesschulangebot von guter Qualität intensiv nutzt, entwickelt sich hinsichtlich der Mathematikleistung am besten, im Vergleich aller Kinder, die Tagesschulangebote nutzen (vgl. Schüpbach eingereicht). Das gleiche gilt auch für die sozio-emotionale Entwicklung: Als besonders günstig für die prosoziale Entwicklung erweist sich eine grosse Breite und eine gute Qualität der Aktivitäten in den Tagesschulangeboten. Gut strukturierte Angebote führen zudem zu weniger Verhaltensauffälligkeiten (vgl. Schüpbach et al. im



Druck). Hinsichtlich der sozio-emotionalen Entwicklung hat sich also gezeigt, dass unterschiedliche Qualitätsfaktoren je nach Entwicklungsbereich beim Kind unterschiedlich wirken. Die Ergebnisse – die auch mit Studien in Deutschland und den USA übereinstimmen – zeigen insgesamt eine grosse Relevanz der pädagogischen Qualität der Angebote für eine positive Entwicklung der Kinder und Jugendlichen.

(K)eine kompensatorische Wirkung der Tagesschule?

Im Weiteren stellt sich die Frage, ob es der Tagesschule am Anfang der Primarschule gelingt, kompensatorische Wirkungen im Hinblick auf eine geringe Förderung der Kinder in ihrer Familie zu erzielen. Das heisst, profitieren diejenigen im Besonderen, die es besonders nötig haben? Die Ergebnisse der Studie EduCare weisen keine kompensatorische Wirkung der Schulform Tagesschule bei dieser Kindergruppe nach (vgl. Schüpbach 2012; Schüpbach et al. 2013). Diese Ergebnisse knüpfen etwa an die Befunde einer Studie bei Primarschulkindern in Deutschland an, bei der ebenfalls keine kompensatorischen Wirkungen festgestellt werden konnten. Die Befunde zur Teilnahme an After-School-Programmen für Kinder dieser Risikogruppe, also extracurriculare Angebote in den USA⁴, erweisen sich hingegen als positiver als in der vorliegenden Studie (vgl. Lauer et al. 2006). Diese Diskrepanz zu den Ergebnissen der Schweizer Studie mag darauf zurückzuführen sein, dass die US-amerikanischen After School-Programme pädagogische Zielsetzungen verfolgen, z. B. hinsichtlich Verbesserung der Schulleistung meistens einer spezifischen Gruppe von Kindern und Jugendlichen. Die Angebote in den Tagesschulen in der Schweiz und in Deutschland hingegen sind vielmals

Eltern über die Betreuung in Tagesstrukturen

GESAMMELT VON GABRIELA ASCHWANDEN-BÜCHEL

FRAGEN:

Was erwarten Sie für Ihr Kind von der Betreuung in der Tagesstruktur?

Was schätzen Sie besonders an diesem Angebot?

Dank der Tagesstrukturen bekommt mein Kind die Gelegenheit, Neues kennenzulernen. Es wird angeregt und bereichert und kann sich ein soziales Netz aufbauen. Zudem schätze ich sehr, dass die romanische Sprache bei meinem Kind gefördert wird. Ich wünsche mir, dass die Kinder in eine liebevolle Gruppe integriert werden, einen wertschätzenden Umgang miteinander erleben und den Platz finden, ihre Freundschaften zu vertiefen.

Susanne Woecke, Silvaplana

Dass mein Sohn in einer geschützten und familiären Einrichtung seine «Zimmerstunde» verbringen kann, dort spielen oder aber auch seine Hausaufgaben machen kann. Das Mittagessen ist abwechslungsreich und ausgewogen. Ich schätze an diesem Angebot die Flexibilität der Betreuerinnen, sowie das erweiterte Angebot des Hortes.

Ursina Baumann, Domat/Ems

Die Leiterin des Hortes meines Sohnes (1. Klasse) erfüllt alle meine Erwartungen und Forderungen, die ich habe. Sie ist freundlich und gesprächsbereit. Sie hat den Zeitplan meines Sohnes im Griff, erwartet ihn rechtzeitig und schickt ihn auch wieder rechtzeitig nach Hause. Bei zeitlichen Engpässen meinerseits ist sie flexibel und hat immer lächelnd eine Lösung für meine Probleme, die Betreuungszeit betreffend.

Christine Brimer, Domat/Ems